

Der **Aufgabenbereich I** ist von **allen** Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.
Zudem ist aus dem Aufgabenbereich II **einer der beiden Fragenkomplexe – entweder II.1 oder II.2** – zu bearbeiten.

Aufgabenbereich I

Der Gräzist Ernst Heitsch beschreibt in seinem Aufsatz (Anlage), aus dem die drei Ausschnitte a), c), f) genommen sind, die besondere Situation des Faches Griechisch in unserer Gesellschaft und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für dieses Fach.

- a) Entwickeln Sie exemplarisch am derzeit gültigen Lehrplan der 11. Jahrgangsstufe, wie der Lehrplan der Beschreibung des Faches Griechisch durch E. Heitsch entsprechen kann.
- b) Erarbeiten Sie dabei ein Konzept, mit dem Sie die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe für eine Weiterbelegung des Faches in der Qualifikationsphase gewinnen wollen.

Ernst Heitsch: Klassische Philologie zwischen Anpassung und Widerspruch, in: Gymnasium 81, 1974, 369 - 382. Hier zitiert aus: Ernst Heitsch: Gesammelte Schriften III, München 2003, S. 433ff. Ziffern a), c), f).

Fortsetzung nächste Seite!

a) Guten Gewissens läßt sich im Rahmen bildungspolitischer Überlegungen der Grundsatz aufstellen: „Das ‚Unnütze‘ ist heute für viele das Notwendige.“ In einer Gesellschaft, in der immer mehr Menschen einer immer spezialisierteren Arbeit nachgehen, wo immer weniger Menschen in ihrer beruflichen Tätigkeit Erfüllung finden und sich mit ihr identifizieren können, wo immer mehr sich als beliebig auswechselbares Teilchen einer kaum überschaubaren Maschinerie verstehen müssen, scheint es sinnvoll und geboten, den Heranwachsenden frühzeitig Bereiche zu eröffnen, innerhalb derer sie sich frei bewegen und orientieren können, wo jene Seiten in ihnen angesprochen werden, die in ihrem beruflichen Leben brachliegen. Sicher sind Geschichte und Literatur nicht die einzigen Bereiche, die hier zu nennen sind. Aber sicher werden viele hier das finden, was sie als Hilfe gegen die berufsbedingte Vereinseitigung benötigen. Und vor allem werden sie im Bereich der Geschichte und Literatur die Möglichkeit haben, aus dem in Generationen angesammelten Arsenal menschlicher Erfahrung ihre eigenen zeitbedingten Erfahrungen zu erweitern und zu modifizieren. Und die Ausweitung des eigenen Erfahrungshorizontes ist noch immer ein genuin menschliches Bedürfnis gewesen. . .

c) Die klassische Antike ist offensichtlich für uns nicht eine Epoche neben anderen, sondern für entscheidende Elemente der europäischen Kultur – Philosophie; Wissenschaft; Literatur; bildende Kunst; Formen

des Staats, der Gesellschaft, des Rechts – der Ort des Ursprungs. Namentlich das Griechentum ist in diesem Sinne von schlechthin singulärer Bedeutung. Wenn es darüber hinaus richtig ist, daß auch die außereuropäische Welt von heute und morgen wesentlich bestimmt wird durch Ideen und Errungenschaften, die von Europa ausgegangen sind, so verdient zweifellos die Anfangsphase, die für die unvergleichliche Entwicklung Europas den Grund gelegt hat, ganz besondere Aufmerksamkeit. . .

f) Die griechische Literatur der frühen und klassischen Zeit steht mehr als andere Nationalliteraturen unter dem Zeichen der Erkenntnis. In ihr geht es in hohem Maße um schrittweise Entfaltung des Geistes und Besinnung auf das menschliche Selbst, d.h. es geht in strengem Sinne um Entdeckungen: etwa des Geistes; der Geschichte; der Natur als Gegenstand möglicher Beschreibung und Erklärung; des Gegensatzes von Außen- und Innenwelt; der Erkenntnisproblematik; der Sphäre der Argumentation und Logik; des Bereichs des Politischen; der poetischen Genera; des Ästhetischen und Spielerischen; der Sprache als Instrument des Ausdrucks und der Benennung. Diese Intentionalität der in der Literatur sich spiegelnden Entwicklung auf Wahrheit, Erkenntnis, Entdeckung und die damit fortschreitende Erweiterung der Möglichkeiten menschlichen Daseins ist eine griechische Eigentümlichkeit, die auch im Unterricht stärker zu beachten sich lohnen würde. . .

Fortsetzung nächste Seite!

Aufgabenbereich II

II.1

Das Lehrbuch (Lesebuch), dem der vorliegende Ausschnitt entnommen ist, richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 und ist 2014 erschienen.

- a) Analysieren Sie die vorliegenden Abschnitte des Lesebuches und erläutern Sie die didaktisch-methodische Konzeption!
- b) Rechtfertigen Sie das Übersetzen als fachspezifische Methode grundsätzlich und exemplarisch für vorliegenden originalen Textabschnitt des Lesebuches!
- c) Definieren und differenzieren Sie die Begriffe **Rezeption**, **Aktualisierung** und **pädagogische Interpretation** anhand des vorliegenden Unterrichtsmaterials!

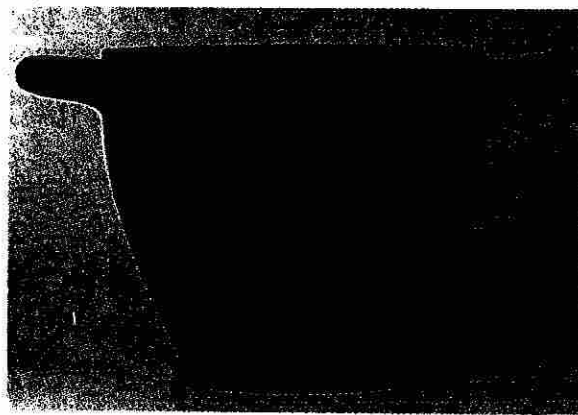
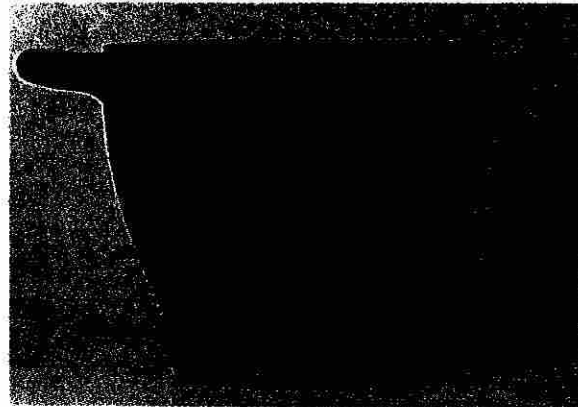
Lehrbuch: Lesebuch Griechisch: Der Mensch auf der Suche..., hrsg. von Volker Berchtold und Benedikt van Vugt, Paderborn 2014, S. 182 - 185

Fortsetzung nächste Seite!

8. Odysseus und Penelope

Odysseus berichtet beim Gastmahl der Phaiaken von seinen Abenteuern und Irrfahrten. Am nächsten Tag bringen die Phaiaken Odysseus nach Ithaka. Dort wird er von Athene in einen Bettler verwandelt und gelangt unerkannt zur Hütte des Schweinehirten Eumaios, wo er von der Lage auf Ithaka erfährt (13. – 14. Buch). Odysseus' Sohn Telemachos kehrt währenddessen von seiner Erkundungsfahrt aus Sparta heim und findet sich ebenfalls bei Eumaios ein. Vater und Sohn erkennen sich wieder und planen den Mord der Freier (15. – 16. Buch). Am nächsten Morgen begibt sich Odysseus – weiterhin in Gestalt des Bettlers – in den Palast, wo er mehrfach von den Freiern verhöhnt und misshandelt wird (17. – 18. Buch). Am Abend treffen dort Odysseus und Penelope zum ersten Mal aufeinander. Doch Odysseus gibt seine Identität noch nicht preis, berichtet aber, dass Odysseus noch in diesem Jahr zurückkehren werde. Als ihn seine Amme Eurykleia bei einem Fußbad an einer alten Narbe erkennt, bittet er sie, Penelope noch nichts zu verraten (19. Buch).

Während die Freier weiterhin schmausen und den Bettler und Telemachos verspotten, kündigt Penelope einen Wettbewerb im Bogenspannen und Bogenschießen an: Wer von den Freiern Odysseus' Bogen spannen und den Pfeil durch zwölf Äxte schießen könne, der werde sie zur Frau erhalten. Doch die Freier scheitern bereits beim Spannen des Bogens. Da bittet auch der Bettler darum, es versuchen zu dürfen: Schnell spannt Odysseus seinen eigenen Bogen, schießt den Pfeil durch die Äxte und gibt sich den Freiern zu erkennen (20. – 21. Buch). Es folgt ein grausames Blutbad, in dem Odysseus und Telemachos die Freier und einige Mägde töten. Penelope befindet sich währenddessen in ihren Gemächern und erfährt von Eurykleia über die Rückkehr des Odysseus und den Mord an den Freiern (22. – 23. Buch).



Odysseus nimmt Rache an den Freiern. Vorder- und Rückseite eines attisch-rotfigurigen Skyphos des Penelope-Malers, um 440 v. Chr. (Berlin, Antikensammlung)

Fortsetzung nächste Seite!

8.1 Die Probe der Penelope (23,173 – 204)

δαμόνιος, α, ον – ποιέω – χαλεπός, ή, όν – έπέρχομαι

1. Homerische Sprache (Wiederholung): Geben Sie bei den folgenden im Text vorkommenden Wörtern jeweils die Abweichungen von den attischen Entsprechungen an:
a) λίην – χώρη b) κάμον – θήκε c) έησθα – έειπες
2. Unterscheiden Sie folgende Formen, indem Sie diese genau bestimmen:
a) θεΐσαι – έθηκε – θείη b) ίών – έλθών – έθέλων c) οΐδα – οΐος – εΐ
3. Wiederholen Sie die Formen des Imperativs Aktiv und übersetzen Sie:
παΐδευσον – άγε – λϋσον – βάλετε – εΐπέ
4. Ordnen Sie jedem Substantiv das passende Adjektiv oder Pronomen zu:
βροτῶν – τούτο – μέγαρα – τούτω – άλλη – αυτός
θεός – σήματα – χώρη – έπος – άνδρῶν – λέχει

Penelope reagiert vorsichtig und misstrauisch auf die Nachricht, dass Odysseus heimgekehrt sei. Als sie sich gegenüberstehen, wirft Odysseus seiner Frau das abweisende Verhalten vor.

Τόν δ' αΰτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια:
 „Δαιμόνι', οϋ γάρ τι μεγαλίζομαι οϋδ' άθερίζω
 175 οϋδε λίην άγαιμαι, μάλα δ' εϋ οΐδ', οΐος έησθα
 έξ Ίθάκης επί νηός ίών δολιχηρέτμοιο.
 Αλλ' άγε οί στόρεσον πυκινόν λέχος, Εϋρύκλεια,
 έκτός εϋσταθέος θαλάμου, τόν ρ' αυτός έποΐει·
 ένθα οί έκθεισαι πυκινόν λέχος έμβάλετ' εϋνήν,
 180 κώεα και χλαΐνας και ρήγεα σιγαλόεντα.“
 Ός άρ' έφη πόσιος πειρωμένη· αϋτάρ Όδυσεϋς

173 προσαγορεύω ansprechen – περίφρων, ον sehr klug – 174 μεγαλίζομαι überheblich sein – άθερίζω verächtlich sein – 175 άγαιμαι sich wundern – έησθα – ήσθα – 176 δολιχήρετμος, ον mit langen Rudern – 177 στόρνυμι, Αορ. έστόρεσα zurechtmachen – 178 έκτός mit Gen. außerhalb (von) – εϋσταθής, ές fest gebaut – ό θάλαμος, ου das Schlafgemach; Zimmer – 179 έκτίθημι (hinaus)stellen – έμβάλλω, Αορ. έμβαλον hineinwerfen; angesprochen werden mehrere Dienerinnen (daher auch: έκθεισαι). – 180 τó κώας, ους das Fell – ή χλαΐνα, ης die Decke – τó ρήγος, ους die Decke; der Überzug – σιγαλόεις, εσσα, εν glänzend – 181 ό πόσις, ιος der Herr, Ehemann – πειράομαι (τινός) (jmd.) auf die Probe stellen

Fortsetzung nächste Seite!

ὀχθήσας ἄλοχον προσεφώνεε κεδνὰ ἰδυϊαν·
 „ὦ γύναι, ἦ μάλα τοῦτο ἔπος θυμαλγὲς ἔειπες.
 Τίς δέ μοι ἄλλοσε θῆκε λέχος; Χαλεπὸν δέ κεν εἴη
¹⁸⁵ καὶ μάλ' ἐπισταμένῳ, ὅτε μὴ θεὸς αὐτὸς ἐπελθὼν
 ῥηϊδίως ἐθέλων θείῃ ἄλλῃ ἐνὶ χώρῃ.
 Ἄνδρῶν δ' οὐ κέν τις ζῶος βροτός, οὐδὲ μάλ' ἠβῶν,
 ῥεῖα μετοχλίσειεν, ἐπεὶ μέγα σῆμα τέτυκται
 ἐν λέχει ἀσκητῶ· τὸ δ' ἐγὼ κάμον οὐδέ τις ἄλλος.

¹⁸² ὀχθέω unwillig werden, zürnen – προσφωνέω ansprechen – κεδνὰ ἰδυῖα verständig – ¹⁸³ ἦ μάλα fürwahr, doch – θυμαλγής, ἔς schmerzlich – ¹⁸⁴ ἄλλοσε anderswohin – ¹⁸⁵ ἐπίσταμαι (hier) verständig sein – ὅτε μὴ (m. Opt.) es müsste denn sein, dass – ¹⁸⁶ ῥηϊδίως ~ ῥαδίως – ἡ χώρα, ας (hier) der Platz, Ort – ¹⁸⁷ ζῶος, ἡ, ὄν lebend – ¹⁸⁷ ἠβῶν (hier) stark sein – ¹⁸⁸ ῥεῖα (Adv.) leicht – μετοχλίζω versetzen, wegrücken – τεύχω, Pf. Pass. τέτυγμαi bauen, verfertigen – ¹⁸⁹ ἀσκητός, ἡ, ὄν kunstvoll gearbeitet – κάμνω (hier) bauen

Odysseus beschreibt nun detailreich, wie er das Bett gebaut hat (V. 190 – 201):

Ein langblättriger Busch eines Ölbaums wuchs innerhalb des Hofes,
 der ausgewachsen war und reichlich spross. Er war dick wie eine Säule.
 Um diesen herum erbaute ich das Schlafzimmer, bis ich es fertiggestellt hatte,
 mit festen Steinen; und ich überdachte es oben,
 und ich baute fest verbundene Türen an, die dicht angefügt waren.
 Und dann schlug ich den oberen Teil des langblättrigen Ölbaums ab,
 behaute den Stamm von der Wurzel her und schabte ihn mit Werkzeug aus Erz ab,
 gut und verständig, und ich machte ihn nach der Richtschnur gerade,
 wobei ich ihn zum Bettpfosten ausarbeitete, und durchbohrte alles mit dem Bohrer.
 Bei diesem Bettpfosten beginnend baute ich das Bett, bis ich es fertiggestellt hatte,
 und ich verzierte es mit Gold, Silber und Elfenbein.
 Hinein spannte ich einen Riemen aus Rindsleder, der durch seine purpurrote Farbe glänzte.
 (Übersetzung: S. Wendl)

²⁰² Οὕτω τοι τόδε σῆμα πιφαύσκομαι· οὐδέ τι οἶδα,
 ἦ μοι ἔτ' ἔμπεδόν ἐστι, γύναι, λέχος, ἧέ τις ἤδη
 ἀνδρῶν ἄλλοσε θῆκε, ταμῶν ὑπο πυθμέν' ἐλαίης.“

²⁰² πιφαύσκομαι aufzeigen, verkünden – ²⁰³ ἦ ... ἧέ ob ... oder – ἔμπεδος, ον fest im Boden, sicher – ²⁰⁴ ἄλλοσε anderswohin – ὑποτέμνω, Aor. ὑπέταμον unten abschneiden – ὁ πυθμήν, ἑνος der Stamm – ἡ ἐλαίη, ης der Ölbaum

Fortsetzung nächste Seite!

1. „Aber hier flicht Penelope ihre List ein. ... Penelope scheint mit dem Nieverlegenen zu wetteifern im Auf-die-Probe-stellen, das man von Odysseus kennt: ‚Ja, mach ihm sein eigenes Bett – draußen vor der Kammer ...‘“

(U. Hölscher, Die Odyssee – Epos zwischen Märchen und Roman, München 2000, S. 294)

- a) Diskutieren Sie, welche Gründe Penelope dazu geführt haben können, diese List anzuwenden.
- b) Erläutern Sie, wie Penelope die Identität des Odysseus überprüft. Führen Sie dabei den entscheidenden Vers mit an, dessen Inhalt gewissermaßen als „Prüfstein“ für Odysseus dient.
2. „Das kann doch wohl nicht wahr sein! ...“ Penelope gibt den Auftrag, das Bett für Odysseus vor die Tür zu stellen. Erarbeiten Sie einen Dialog zwischen den Eheleuten, der die Gefühle und Reaktionen beider beinhaltet, und stellen Sie in Kleingruppen die Szene nach.
3. Paraphrasieren Sie den Bau des Schlafzimmers durch Odysseus (V. 190–201). Erklären Sie kurz, welche Position im Raum der Stamm des Ölbaums einnimmt.
4. Beschreiben Sie das Gemälde von J. H. W. Tischbein und überprüfen Sie dabei, inwiefern Körpersprache und Gestik der dargestellten Personen zur Szene, die bei Homer geschildert ist, passen.

A



www.kunst-der-griechen.de - U. Hölscher - 2000 - S. 294

II.2

Das Lehrbuch, dem die vorliegende Lektion entnommen ist, richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 und ist 2011 erschienen. Für die Behandlung der Lektion sind zwei Unterrichtsstunden vorgesehen.

- a) Stellen Sie die entwicklungspsychologischen Gegebenheiten der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 dar und erläutern Sie daraus resultierende, wichtige grundsätzliche Probleme für eine nachhaltige Wortschatzarbeit in der Spracherwerbsphase!
- b) Legen Sie die Prinzipien dar, die bei der Wortschatzarbeit insbesondere in der Spracherwerbsphase zu beachten sind!
- c) Zeigen Sie an vorliegendem Lehrbuch-Auszug konkret die verschiedenen didaktisch-methodischen Möglichkeiten der Wortschatzarbeit!
- d) Arbeiten Sie an vorliegendem Lehrbuch-Auszug heraus, wie das Prinzip der Nachhaltigkeit für die Bereiche Grammatik und Wortschatz umgesetzt wird!

Lehrbuch: Kairos Neu 1, hrsg. von Andreas Weileder und Markus Heber, Bamberg 2011, S. 86, 202-203

Fortsetzung nächste Seite!

Das Recht des Stärkeren gilt nur im Tierreich

Hesiod (Ἡσίοδος), der erste als Person fassbare Dichter des Abendlands, wurde im Dorf Askra in Boiotien geboren. Nach dem Tod des Vaters stritt er mit seinem Bruder um das väterliche Erbe. Da der Bruder die adeligen und mächtigen Richter bestach, verlor Hesiod den Prozess. In dem Werk „Bauernarbeiten und Bauernkalender“ (Ἔργα καὶ Ἡμέραι) sagt er den „Geschenke fressenden“ Richtern seine Meinung:

Τοῖς δικασταῖς φράσω τὸ ἀληθὲς τῷδε τῷ μύθῳ·

3 Τεραεὶ ἀηδῶνα ἤραξε καὶ ἔφερε τὴν δυστυχὴ ὄρνιν ἐν νέφεσι
 6 ὑπὲρ ὄρων· Ἡ δὲ αὐδύροτο τὸ λαμπρὰ κῆθη φωνὴ μεγάλη· Ὁ δὲ οὖν
 9 τεραεὶ εἶπεν· Ἄγε ἠαυτίον· ἔχει γὰρ σε νῦν πολὺ κρείττων· Ἐν μὲν
 12 τῷ ἀνθρώπων γένει κλέος ἔχεις τῷ μέλων σὺν κόλλαι· Ἐγὼ δὲ αἰεὶ
 15 σε ὄπαι βουλομαι καὶ δειπνῶν μοι εἶση ἢ φείσομαι σὺν· Ἀφραὺν ὅστις
 18 ἐνδεῆς ὢν κρείττεσιν εἶρειν ἐθέλει· νηὲς γὰρ οὐδαμῶς τῶνχανει καὶ
 21 δι᾽ ἀνάληψιν πάσχει· Ταυτὰ εἰλεξεν ὁ τεραεὶς·

9 Τοῖς μὲν θηρίοις καὶ ὄρνισιν ἐν ἔθει ἐστὶν ἐσθίειν ἀλλήλους, ἐπεὶ οὐκ
 ἐστὶν αὐτοῖς δίκη· τοῖς δὲ γ' ἀνθρώποις Ζεὺς παρέχει δίκην καὶ αἰδῶ.

- 1) ὁ ἰέραξ, -ακος: der Habicht
- 2) ἡ ἀηδῶν, -όνος: die Nachtigall
- 3) τὸ νέφος, -ους: die Wolke
- 4) αὐδύρομαι: ich (be)klage, (be)jammere

E 1. Τὸ τῶν Ὀλυμπιονικῶν ἀγαθὸν γένος καὶ λαμπρὸν κάλλος ὑπὸ ποιητῶν πᾶσι τοῖς Ἑλλήσιν ἐκηρύττετο.

2. Οἱ δ' ἀθληταὶ (!) μεγάλου κλέους ἐτύγχανον τοῖς τῶν ποιητῶν μέλεσιν.

3. Ἀλλὰ καὶ πολλὰ ἄληγ ὑπέμενον γυμναζόμενοι.

4. Διογένης ὁ φιλόσοφος ἐν Ὀλυμπίᾳ εἶπεν· „Ἐγωγε ἀληθῆς εἰμι Ὀλυμπιονίκης· οὐ γὰρ ὑπ' ἄλλων ἄρχομαι. Καὶ νίκας πολλάκις φέρω διάγων βίον δυστυχῆ τε καὶ ἐνδεᾶ.“

1 Ersetze durch die entsprechenden Formen von τὸ γένος: τὴν γενεάν, αἱ γενεαί, ταῖς γενεαῖς, τῆς γενεᾶς, τῶν γενεῶν, τῆ γενεᾶ, τὰς γενεάς

Hesiods Berufung zum Dichter und Sänger durch die Musen (Theogonie, 22-34)

Die (Musen) nun haben einstmals auch den Hesiodos den schönen Gesang gelehrt, als er die Schafe hütete unten am Fuße des hochheiligen Helikon. Und es haben zuallererst folgende Rede die Göttinnen zu mir gesprochen, [25] die Musen vom Olymp, die Töchter des Zeus, der die Aigis besitzt: „Ihr Hirten vom Lande, ihr üblen Schandkerle, nichts als Bäuche! wir wissen vieles Trügerische zu sagen, das Wahrhaftigem ähnlich ist, wissen aber auch, wenn wir wollen, Wahres verlauten zu lassen!“ So sprachen die Töchter des großen Zeus, die redengewandten, [30] und gaben mir als Stab von reichblühendem Lorbeer einen Zweig, den sie gebrochen hatten, einen staunenswerten, und hauchten mir Sprache ein, gottgegebene, damit ich künden könne das Zukünftige und das vorher Gewesene, und hießen mich preisen der Seligen Geschlecht, der immerseienden, sie selbst aber immer zuerst und zuletzt zu besingen.

(übers. von J. Latacz)

2 Unterscheide die fettgedruckten ähnlichen Wortformen und übersetze die Ausdrücke:

ἔχειν αἰδῶ – μέλος ἄδω – πάθει μανθάνειν – πολλὰ καὶ δεινὰ παθεῖν – κάλλους ὀρέγεσθαι – καλοῦς μύθους ἀκούειν – ἐν τοῖς τῶν Ἑλλήνων ἔθει – πατέρες ἐθίζουσι τοὺς παῖδας πειθεσθαι

3 Nicht immer gehört in griechischen Texten unmittelbar Nebeneinanderstehendes auch wirklich zusammen. In welchen der folgenden Wortgruppen passt das Adjektiv (hinsichtlich der KNG-Kongruenz) zum Substantiv? Übersetze die zusammengehörigen Wortverbindungen:

ἀληθοῦς λόγους – δυστυχῆ τέκνα – ἀληθῆ λόγον – ἀληθὲς πατέρες – ἀληθῆ τιμῆ – δυστυχέσι κόραις – ἐνδεᾶ νεανία – ἐνδεεῖς πολίτας – ἐνδεεῖ φίλω – καλοὶ αἰδοῖ

4 Wiederhole die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten des Partizips und übersetze:

a) Ἡρακλῆς ἐπίκουρος πολλῶν ἀνθρώπων ὢν φανερός ἦν / ἔτυχεν / οὐκ ἔκαμεν.

b) Ἄμα δούλος τοῦ Εὐρυσθέως (Gen.) ὢν / Εὐρυσθέως κελεύσαντος δεινοῦς πόνους ὑπομένειν ἠναγκάζετο.

c) Ἀκούομεν δὲ Ἡρακλέα πολλὰ καὶ λαμπρὰ ἔργα πράξαντα.

5 Wer schafft es am schnellsten, die Silben zu sieben Wörtern aus dem neuen Wortschatz zusammensetzen und richtig zu übersetzen?

δε / δι / δί / ἐ / ἐν / ἐσ / ζω / ἦς / θί / κασ / κη / μέ / λος / νις / ὄρ / ρί / τῆς / ω



A Die dritte Deklination: Sigma-Stämme (Substantive)

W: ἀράξω (25B), ὑπέρ (m. Gen.) (19B), ἡ φωνή (27B), ἡσυχίαν ἄγω (21B), κρείττων, -ον (35B)

τὸ ὄρος, -ους	der Berg	Ὀρέσ-της
τὸ πάθος, -ους	das Erlebnis; Leid(en); die Leidenschaft	ἔ-παθ-ον, Pathos, Sympathie
τὸ γένος, -ους	das Geschlecht, die Gattung; Abstammung	γί-γν-ομαι, γενεά, γενναῖος
τὸ κλέος, -ους	der Ruhm	Περι-κλής, Kleopatra
τὸ μέλος, -ους	das Lied; Glied	Melodie
τὸ κάλλος, -ους	die Schönheit	καλός, Kalligraphie
τὸ ἄλγος, -ους	der Schmerz, Kummer	ἀλγεινός, Kardialgie
τὸ ἔθος, -ους	die Sitte, Gewohnheit	ἠθίζω, Ethik
ἡ αἰδώς, -ούς, -οῖ, -ῶ	die Scham, Ehrfurcht, der Respekt	

	Singular	Plural
Nominativ (Vokativ)	τὸ γένος	τὰ γένη
Genitiv	τοῦ γένους	τῶν γενῶν
Dativ	τοῖ γένοι	τοῖς γενεσί(σιν)
Akkusativ	τὸ γένος	τὰ γένη

Die Sigma-Stämme auf -ος sind ausnahmslos Neutra.

Wichtig! Die Bezeichnung ergibt sich daraus, dass der eigentliche Stamm auf ein Sigma auslautet: γενεσ-. Im Nominativ Singular liegt der reine Stamm mit o-Ablaut vor (γένος). Alle anderen Formen – mit Ausnahme des Dativ Plurals – ergeben sich durch den **Schwund des intervokalischen Sigmas** (z.T. mit anschließender Kontraktion):

*γένε-σ-ος → γένεος → γένους
 *γένε-σ-ι → γένει
 *γένε-σ-α → γένεα → γένη
 *γενέ-σ-ων → γενέων → γενῶν


Die dritte Deklination: Sigma-Stämme (Adjektive); Eigennamen auf -ης bzw. -κλής
B

W: τὸ δεικνόν (21B), φείδομαι (39B), ἄ-φρων (34B), οὐδ-αμῶς (37B), τυγχάνω τιμῶν (28B)

ἀ-ληθής, -ές	wahr, wirklich; ehrlich	ἀ-λήθεια, ἀ- + λανθάνω
δυσ-τυχής, -ές	un-glücklich	τύχη, τυγχάνω
ἐν-δεής, -ές	bedürftig; unterlegen	δεῖ, δεύτερος
ὁ δικαστής, -οῦ	der Richter, Geschworene	δίκη, δίκαιος, ἄ-δικος
ὁ / ἡ ὄρνις, -ιθος (Akk. ὄρνιν)	der Vogel	• Ornithologe
ἐρίζω (m. Dat.)	ich streite; wetteifere (mit)	
ἐσθίω (Aor. ἐφαγον)	ich esse	Bakteriophagen

Πολῖται ἐνίοτε ἀλλήλοις ἐρίζουσιν.

 Bürger streiten manchmal **miteinander**.

1 Die Adjektive der **Sigma-Stämme** sind **zweieinig**. Ihr eigentlicher Stamm lautet ἀληθεσ-. Die Formen ergeben sich – wie bei den Substantiven (vgl. 41 A) – durch den Schwund des intervokalischen Sigmas (z.T. mit anschließender Kontraktion):

	Singular		Plural	
	m./f.	n.	m./f.	n.
Nominativ (Vokativ)	ἀληθής	ἀληθές	ἀληθείς	ἀληθῆ
Genitiv	ἀληθοῦς	ἀληθοῦς	ἀληθῶν	ἀληθῶν
Dativ	ἀληθεί	ἀληθεί	ἀληθεῦσι(ν)	ἀληθεῦσι(ν)
Akkusativ	ἀληθῆ	ἀληθές	ἀληθείς	ἀληθῆ

2 Eine Gruppe männlicher **Eigennamen auf -ης bzw. -κλής** gehört zu den Sigma-Stämmen und wird ähnlich wie ἀληθής dekliniert, z.B.:

Nominativ	Σωκράτης	Ἡρακλής
Genitiv	Σωκράτους	Ἡρακλέους
Dativ	Σωκράτει	Ἡρακλεῖ
Akkusativ	Σωκράτη	Ἡρακλέα
Vokativ	ὦ Σωκράτες	ὦ Ἡρακλείς